



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Fon: 0231 - 5022078
Fax: 0231 - 5022094
www.gruene-do.de

An die
Medien

Dortmund

PRESSEMITTEILUNG

22.02.08

Förderung der Pop- und Rockstadt Dortmund : GRÜNE wollen umfassendes Konzept

Die GRÜNEN im Rat wollen ein Konzept für eine umfassende Förderung der Pop- und Rockmusik. Das momentan diskutierte POP-Büro reicht dabei aus ihrer Sicht nicht aus.

Jürgen Brunsing, kulturpolitischer Sprecher der GRÜNEN: „Nach der Diskussion um eine Music Mall vor einem Jahr ist es still geworden. Die Musikwirtschaft wartet auf ein Zeichen der Stadt – nicht zuletzt nach erheblichen Irritationen durch die Diskussion über eine hafennahe Veranstaltungshalle. Wir brauchen deshalb ein umfassendes Förderkonzept, das auf den Ergebnissen der Studie zur Musikwirtschaft in Dortmund aufbaut. Ein POP-Büro kann dabei ein Bestandteil des Konzepts sein, ersetzt es aber nicht.“

Vor diesem Hintergrund begrüßen die GRÜNEN, dass die Vorlage der Verwaltung zur Bildung eines Netzwerks und Einrichtung eines POP-Büros vorläufig zurückgezogen worden ist.

Jürgen Brunsing: „Ein umfassendes Konzept zur Förderung von Pop- und Rockmusik muss zunächst mal das aufnehmen und fördern, was bereits da ist. Es ist schon irri-

tierend, wenn in den bisherigen Überlegungen und öffentlichen Äußerungen zu Netzwerk- und POP-Büro-Plänen davon ausgegangen worden ist, dass zur Finanzierung dann an anderer Stelle im Kulturbüro Gelder für Veranstaltungen und Fördermaßnahmen gestrichen werden sollen. Es darf nicht sein, dass erfolgreiche vorhandene Strukturen zerstört werden, um etwas anderes im selben Bereich aufzubauen.“

In diesem Zusammenhang haben die GRÜNEN auch Probleme damit, dass die Proberäume für Bands im Musik- und Kulturzentrum (MUK) in der Güntherstraße anscheinend demnächst nach neuen Förderkriterien und nicht mehr vom Kulturbüro, sondern privat vergeben werden sollen.

Wolfram Frebel, grünes Mitglied im Kulturausschuss: “Uns ist nicht bekannt, dass es im MUK bisher Probleme gegeben hat. Im Gegenteil. Nach den Rückmeldungen, die wir erhalten haben, sind die Bands mit den bisherigen Bedingungen zufrieden. Wenn es also neue Kriterien geben soll, dann müssen sie nicht nur gemeinsam mit den Bands erarbeitet werden. Sie müssen auch eingebunden sein in ein umfassendes Förderkonzept, das die Problemöglichkeiten der Bands verbessert. Sonst entsteht der Eindruck, dass die Vergabe von Proberäumen aus ganz anderen Gründen erfolgen könnte.“